

EG 220 *Übergangsvorschrift zum Gesetz vom 25. Juli 1986 zur Neuregelung des Internationalen Privatrechts.* (1) Auf vor dem 1. September 1986 abgeschlossene Vorgänge bleibt das bisherige Internationale Privatrecht anwendbar.

(2) Die Wirkungen familienrechtlicher Rechtsverhältnisse unterliegen von dem in Absatz 1 genannten Tag an den Vorschriften des Zweiten Kapitels des Ersten Teils.

(3) ¹Die güterrechtlichen Wirkungen von Ehen, die nach dem 31. März 1953 und vor dem 9. April 1983 geschlossen worden sind, unterliegen bis zum 8. April 1983

1. dem Recht des Staates, dem beide Ehegatten bei der Eheschließung angehörten, sonst
2. dem Recht, dem die Ehegatten sich unterstellt haben oder von dessen Anwendung sie ausgegangen sind, insbesondere nach dem sie einen Ehevertrag geschlossen haben, hilfsweise
3. dem Recht des Staates, dem der Ehemann bei der Eheschließung angehörte.

²Für die Zeit nach dem 8. April 1983 ist Artikel 15 anzuwenden. ³Dabei tritt für Ehen, auf die vorher Satz 1 Nr. 3 anzuwenden war, an die Stelle des Zeitpunkts der Eheschließung der 9. April 1983. ⁴Soweit sich allein aus einem Wechsel des anzuwendenden Rechts zum Ablauf des 8. April 1983 Ansprüche wegen der Beendigung des früheren Güterstands ergeben würden, gelten sie bis zu dem in Absatz 1 genannten Tag als gestundet. ⁵Auf die güterrechtlichen Wirkungen von Ehen, die nach dem 8. April 1983 geschlossen worden sind, ist Artikel 15 anzuwenden. ⁶Die güterrechtlichen Wirkungen von Ehen, die vor dem 1. April 1953 geschlossen worden sind, bleiben unberührt; die Ehegatten können jedoch eine Rechtswahl nach Artikel 15 Abs. 2 und 3 treffen.

(4) (weggefallen)

(5) (weggefallen)

1) Allgemeines. Die Vorschr enthält eine **Übergangsregelung** anlässlich der Reform des dtischen IPR dch das am 1.9.86 in Kraft getretene IPRG v 25.7.86, BGBl 1142. Die bish in Abs 4 u 5 enthaltenen **Sachnormen** zum dtischen internat NamensR, die der Gesetzgeber offenb als VerlegenLösg an dieser Stelle „geparkt“ hatte, sind dch das FamNamRG v 16.12.93, BGBl 2054 mit Wirkg zum 1.4.94 gestrichen worden, vgl dazu Art 10 Rn 1. Zur Übergangsregelg für die dch das **Kindschaftsreformgesetz** v 16.12.97, BGBl 2942 neu gefassten Kollisionsnormen vgl Art 224 sowie Art 10 Rn 1, Art 19 Rn 3, Art 20 Rn 1, Art 21 Rn 2. Zur fehlenden Übergangsregelg im G zum IPR für außervertragl SchuldVerhe u für Sachen v 21.5.99, BGBl 1026, vgl Vorb 1 v Art 38.

2) Übergangsvorschriften (Absatz 1-3). – **a)** Vor dem Inkrafttr des IPRG am 1.9.86 **abgeschlossene Vorgänge** sind nach **Absatz 1** weiterhin nach den Kollisionsnormen des bish dtischen IPR in ihrer verfassungskonformen Weiterentwickl zu beurteilen; zu diesen vgl 45. Aufl. Der Begriff des abgeschl Vorgangs ist dch Auslegg des Abs 1 zu präzisieren. Maßß ist also das Begriffsverständnis des **neuen** dtischen IPR, welches über die intertemporale Anwendbar seiner Vorschr selbst entscheidet. Da es sich um eine Übergangsregelg für das KollisionsR (nicht etwa für das materielle Recht) handelt, ist der Begriff **kollisionsrechtlich**, nicht sachrechtl zu verstehen (hM, vgl zB Erman/Hohloch Rn 6, aM zB Staud/Dörner Rn 13). Ein materiellrechtl Verständn würde die Bestimmg desjen Rechts voraussetzen, nach welchem ein Vorgang als abgeschlossen gelten kann, impliziert also bereits die Entsch für das intertemporal anwendb KollisionsR, die mit Hilfe des Begriffs erst getroffen werden soll. Aus kollisionsrechtl Sicht ist ein Vorgang abgeschlossen, für den das anzuwendde SachR bereits abschließd bestimmt, dh unwandelb fixiert worden ist (BGH NJW 93, 2305, 94, 2360), zB das EheschlStatut mit dem Ztpkt der Heirat od das Erbstatut mit dem Eintritt des Erbfalls. Vor dem 1.9.86 „abgeschlossene Vorgänge“, für welche nach Art 220 I weiterhin altes IPR gilt, sind desh alle **unwandelbar angeknüpften** RVerhältnisse, deren Anknüpfungstatbestand sich vor diesem Stichtag verwirklicht hat (vgl Begründg BT-Drs 10/504 S 85, BGH FamRZ 87, 583, 793, 90, 32, NJW-RR 91, 386, FamRZ 97, 542). Dabei ist über die Unwandelbar der Anknüpfung aGrd der Wertgen des neuen IPR zu entscheiden, da dieses bei der Bestimmg seines zeitl Anwendungsbereichs hierauf abstellt, mithin auch selbst entscheidet, in welchen Fällen es das Vertrauen der Beteiligten auf eine bestimmte RLage schützen will (vgl zB BGH NJW-RR 91, 386, aM Dörner FS Henrich, 2000, 129). Die sachl Unterschiede zw neuem u altem IPR in der Frage der Unwandelbar von Anknüpfgen sind jedoch gering; die Wahl des neuen od des alten IPR als Ausgangspkt für die Beurteilg der Unwandelbar ist also idR nicht entscheidgserhebl.

b) Im einzelnen gilt danach **altes IPR** für die Beurteilg der R Folgen eines vor dem 1.9.86 eingegangenen Verlöbn (LG Bochum FamRZ 90, 882), der Wirksamk einer vor dem 1.9.86 geschlossenen **Ehe**, **Art 13** (BGH FamRZ 97, 542, Ffm FamRZ 02, 705), für Voraussetzgen u Folgen einer **Ehescheidung**, wenn die RHängigk des ScheidgsAntr vor dem 1.9.86 eingetreten ist, Art 17 I (vgl dort Rn 6, ebso BGH FamRZ 90, 386, NJW 90, 2194, FamRZ 92, 295, 93, 176 u 416, 94, 884 [interlokal], 05, 1467) u für die **Abstammung** eines vor diesem Stichtag geborenen nichtehel Kindes, vgl die GrdsAnknüpfung in Art 20 I aF (ebso BGH FamRZ 87, 583, NJW-RR 89, 707, Hamm FamRZ 01, 1631, Celle IPRspr 02 Nr 92, KG IPRax 04, 255); dies gilt insbes auch für die VaterschAnerkenng u deren Anfechtg (vgl Düss FamRZ 94, 381, aM KG FamRZ 94, 986); das gleiche gilt für die Anfechtg der Ehelichk eines vor dem 1.9.86 geborenen Kindes (BGH NJW-RR 91, 386, BGH NJW 94, 2360, Hamm IPRax 96, 422, and Stgt FamRZ 93, 471). Für die **Legitimation** dch nachfolgde Ehe gilt altes IPR, wenn Anerkenng u Eheschl vor dem 1.9.86 erfolgt sind, vgl Art 21 I aF (ebso BayObLG 90, 1, 95, 238, Düss FamRZ 94, 381); für die Legitimation in and Weise ist auf den Ztpkt des endgült Vollzugs des für sie maßß RVorgangs abzustellen, Art 21 II, zB den Ausspruch der vormschgerichtl VfG bei einer EhelichErkl (KG FamRZ 87, 859, krit dazu Dörner IPRax 88, 224) od das Vorliegen aller erfll Einwilliggen (LG Bln FamRZ 88, 208 betr Legitimanerkenn nach islam Recht; für eine Aufspaltg des Legitimationsstatuts dagg Hamm FamRZ 88, 314/318, 91, 221 im Anschluss an Hepting StAZ 87, 192, ebso KG StAZ 94, 192). Altes IPR gilt ferner für die Beurteilg des Zustandekommens u der Statuswirkgen einer vor dem 1.9.86 dchgeführten **Adoption**, Art 22 (vgl dazu Wohlgemuth ROW 88, 87, Beitzke IPRax 90, 37); soweit die Adoption dch Beschl erfolgt, ist dieser maßß, nicht etwa der Ztpkt der AntrStellg (vgl AG Höxter IPRax 87, 124, zweifelnd Jayme IPRax 87, 188). Das gleiche gilt für die UnterhAnspr eines Kindes vor dem 1.9.86 (BGH FamRZ 05, 1987), Entstehg einer **Vormundschaft** od Pflegsch vor diesem Zeitpunkt, Art 24 (im Ggsatz zu ihrem Inhalt, ihrer Änderg u Beendig) sowie für vor dem 1.9.86 eingetretene **Erbfälle** (BGH FamRZ 89, 378, NJW 95, 58, BayObLG 94, 40/46, and für AusglAnspr gem § 2313 BGH NJW 93, 2176, krit Solomon IPRax 95, 29); zur Wirksamk einer vor dem 1.9.86 getroffenen RWahl vgl Art 26 Rn 8. Auch die Bestimmg des ursprüngl VertrStatuts bei einem aus der Sicht des dtischen Rechts vor dem 1.9.86 abgeschl **Schuldvertrag** ist nach den bish Anknüpfregeln zu treffen (BGH

EGBGB 220

Art. 220 Thorn

NJW 92, 618, 96, 2569, NJW-RR 02, 1359, RIW 06, 148); dies gilt auch bei DauerschuldVerh, die über den 1.9.86 hinaus wirks sind (Kblz RIW 93, 935, offen gelassen BGH NJW 93, 2753); altes IPR gilt insbes auch für vor dem 1.9.86 geschlossene ArbVertr (vgl dazu Hönsch NZA 88, 119, E. Lorenz R.dA 89, 228, aM BAG IPRax 94, 123, NZA 05, 1117); die Möglichk einer nach diesem Zeitpkt getroffenen abweichden RWahl ergibt sich aus Art

- 5 c) Erwerb u Verlust eines **Famliennamens** sind nach dem bish IPR z beurteilen, wenn sie auf einem familienrechtl Vorgang, zB Eheschl, Geburt, Adoption, beruhen, der vor dem 1.9.86 eingetreten ist (BGH NJW 91, 1417, 93, 2244, StAZ 93, 190, ferner BayObLG 94, 290/298, KG StAZ 96, 301); eine spätere **Änderung** des FamNamens aGrd neuer Umst ist dagg nach Art 10 sowie ggf noch nach den am 1.4.94 außer Kraft getretenen namensrechtl Sachnormen in Art 220 Abs 4 u 5 zu beurteilen, vgl dazu Art 10 Rn 1); bei einer vor dem 1.9.86 geschlossenen Ehe konnte die Erkl zur Bestimmg des Ehenamens gem Art 220 Abs 4 S 2 nachträgl in öff beglaubigter Form ggü dem Standesbeamten abgegeben werden). Zur Übergangsregelg anlässl der Neufassg v Art 10 dch das FamNamRG v 16.12.93, BGBl 2054 vgl dessen Art 7 § 5; zur Übergangsregelg anlässl der Neufassg v Art 10 dch das KindRG v 16.12.97, BGBl 2942 vgl Art 224 § 3.
- 6 d) Gem Art 15 I wird auch das **Güterrechtsstatut**, von der Möglichk der besond güterrechtl RWahl gem Art 15 II abgesehen, unwandelb angeknüpft, vgl Art 15 Rn 3. Wg der besond Probleme, die sich aus der Entsch des BVerfG zur Nichtigk des Art 15 I aF ergeben haben, sieht **Absatz 3** eine besond Übergangsregelg für die güterrechtl Wirkgen von Ehen vor, die vor dem Inkrafttr des IPRG am 1.9.86 geschlossen wurden (vgl dazu die Erläuterung bei Art 15 Rn 5–15).
- 7 e) Im Übr unterliegen die **Wirkungen** familienrechtl RVerh **nach Absatz 2** vom Inkrafttr des IPRG am 1.9.86 an den neuen Vorschr. Dies gilt zB für die allg Ehwirkgen gem Art 14 (vgl BGH FamRZ 87, 463 betr Morgengabe), Bestehen u Ausmaß einer UnterhPflicht gem Art 18 bzgl der nach diesem Ztpkt fällig gewordenen Anspr (BGH FamRZ 87, 682, 91, 925, 93, 176) sowie das Eltern-Kind-Verh gem Art 19 II u 20 II, bzw nunmehr Art 21 (vgl KG OLGZ 87, 145/148, BayObLG 88, 6/13, Hbg DAVorm 88, 928); von diesem Ztpkt an beurteilte sich insbes die elterl Sorge für ein nichtehel Kind nach dem Recht am gewöhnl Aufenth des Kindes; zu den sich daraus ergebden Konsequenzen vgl 57. Aufl Art 20 Rn 10–12.
- 8 f) Der nach dem früher maßgebl Recht bereits erlangte **Status** der Rechts-, Gesch- od Testierfähigk wird dch die am 1.9.86 in Kraft getretene Neuregelg des IPR nicht berührt, Art 7 II u 26 V S 2 entspr (vgl zur Begründg BT-Drs 10/504 S 85); das IPRG hat aber die bish Anknüpfgsregeln im Wesentl beibehalten.